

Dr. Rainer Gottwald  
St.-Ulrich-Str. 11  
86899 Landsberg am Lech  
Tel. 08191-922219  
Landsberg, den 3.1.2021

An die  
Damen und Herren Abgeordnete  
des Bayerischen Landtags

Corona-Krise: Fortschreibung der Analyse vom 13.12.2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

Mitte Dezember habe ich Sie umfangreich unterrichtet über Fehler, die im Laufe des Corona-Jahres 2020 aufgetreten sind:

## **1. Inkompetentes Robert-Koch-Institut (RKI) bei Zahlenanalyse**

Das in Sachen Zahlenanalyse inkompetentes Robert-Koch-Institut hat Ihnen fehlerhafte Analysen in die Hand gegeben. Auf dieser Basis haben Sie eine Reihe falscher Entscheidungen getroffen, da zu hart.

Das fing damit an, dass zu Beginn der Krise in 2020 mit einer Million Corona-Toter zu rechnen sei. An oder mit Corona sind 2020 rund 35.000 Personen gestorben. Dem Ministerpräsidenten von Thüringen wurde mitgeteilt, dass in Thüringen mit 70.000 Corona-Toten 2020 zu rechnen sei. In Wirklichkeit sind in Thüringen 2020 rund 1.000 Personen mit oder an Corona gestorben.

Nun wurde Corona als die größte Geißel seit dem Ende des 2. Weltkriegs bezeichnet. Alle Gesundheitsämter und Labore wurden auf ein Maximum hochgefahren um die Tests durchzuführen. Knapp 35 Millionen Tests wurden bisher durchgeführt bei einer Einwohnerzahl von rund 83 Millionen Bürgern.

Man sollte nun meinen, dass mit diesem Hochdruck weitergearbeitet würde um so viel wie möglich der Bürger zu erfassen.

Weit gefehlt! Kurz vor Weihnachten wurde mitgeteilt, dass wegen der Weihnachtsfeiertage und um diese herum nicht alle Gesundheitsämter und Labore arbeiten würden und die Zahlen deshalb nur begrenzt aussagefähig sind. Das RKI ist damit seiner Pflicht einer ordnungsgemäßen Berichterstattung nicht nachgekommen. Dass es daneben auch vorkommt, dass ein Bundesland einfach Daten nicht übermitteln kann (Sachsen am 14.12.) oder nur unvollständig (Baden-Württemberg am 16.12.) fällt fast schon nicht mehr ins Gewicht. An den veröffentlichten Zahlen der Bundesländer sieht man sowieso, dass es offenbar keine Plausibilitätsprüfungen gibt.

Wissenschaftlich ist diese Vorgehensweise des RKI überhaupt nicht. Entweder sind Zahlen falsch, dann dürfen sie nicht veröffentlicht werden, oder sie sind richtig, dann müssen sie veröffentlicht werden. Ein Zwischenzustand ist nur Auslöser von Spekulationen, die sich vor allem im Negativen („Es ist ja alles viel schlimmer“) ergehen. In der jetzigen Situation Angst zu verbreiten ist völlig falsch („Ruhe ist die erste Bürgerpflicht“).

Die bereits geäußerte Forderung, das Statistische Bundesamt und deren Landesämter in die Meldungen der Gesundheitsämter einzuschalten, hat sich massiv verstärkt.

## 2. Die Bundesländer nicht über einen Kamm scheren

Das RKI und die Presse veröffentlichen nur Daten für Deutschland insgesamt (Infizierte, Tote usw.). Deutschland ist aber die Summe der 16 Bundesländer und diese wiederum die Summe der von den Gesundheitsämtern gemeldeten Zahlen.

**Eine solche Prüfung der einzelnen Bundesländer ist bisher unterblieben! Diese Tatsache wurde bereits am 13.12. moniert.**

Die mit Datum 31.12.2020 aktualisierten Wendepunkte der „Infizierten“ stehen in der folgenden Tabelle:

### Positive PCR-Tests (sog. "Infizierte") und Wendepunkte

Bundesland	Ende der 2. Welle	Beginn Abschwung 3. Welle
Baden-Württemberg	22.11.2020	16.12.2020
Bayern	26.11.2020	16.12.2020
Berlin	04.12.2020	15.12.2020
Brandenburg	kein Wendepkt	
Hansestadt Bremen	02.12.2020	13.12.2020
Hansestadt Hamburg	30.11.2020	Noch unbekannt
Hessen	1.12.2020	17.12.2020
Mecklenburg-Vorpommern	22.11.2020	19.12.2020
Niedersachsen	11.11.2020	3.12.2020
Nordrhein-Westfalen	1.12.2020	17.12.2020
Rheinland-Pfalz	16.11.2020	15.12.2020
Saarland	27.11.2020	16.12.2020
Sachsen	kein Wendepkt	
Sachsen-Anhalt	kein Wendepkt	
Schleswig-Holstein	25.11.2020	22.12.2020
Thüringen	kein Wendepkt	.
<b>Deutschland</b>	<b>25.11.2020</b>	<b>17.12.2020</b>

In der Anlage können die einzelnen Bundesländer anhand der Diagramme überprüft werden. Das Ende der 2. Welle war weit vor den Weihnachtsfeiertagen, ebenso der Abschwung.!

Bei den „Infizierten“ kann man zwei Kategorien feststellen

- Das Ende der 2. Welle, den kurzzeitigen Beginn einer 3. Welle und den Abschwung der 3. Welle.
- Kein Ende der 2. Welle in Sicht

In die 1. Kategorie gehören 12 der 16 Bundesländer. In die 2. Kategorie vier Bundesländer, nämlich Sachsen, Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Thüringen.

Laut Zeitungsmeldungen sind die Gründe des weiteren Ansteigens der „Infizierten“ in den vier Bundesländern in der dortigen Stärke extremer Parteien und Gruppen zu sehen, der Grenze zu Polen und Tschechien usw.

Wegen der gegenläufigen Entwicklung dieser vier Bundesländer ist das Deutschlandergebnis nicht so eindeutig.

Kommenden Dienstag soll von den Ministerpräsidenten der Lockdown für ganz Deutschland verlängert werden, evtl. sogar bis Ende Januar. Nach ersten Meinungen der Ministerpräsidenten bestimmen die Zustände in den vier

Bundesländern die Lockdown-Maßnahmen für ganz Deutschland. Damit haben wir in Deutschland eine Diktatur der Minderheit und unser föderales System wird ausgehebelt. Diese 4 Länder müssen den Lockdown weiterhin betreiben, nicht aber die anderen 12 Länder.

**Ein gemeinsamer Lockdown für alle Bundesländer mit einheitlichen Beschränkungen ist das verkehrte Mittel und außerdem verfassungswidrig.**

### 3. Pandemie und Sterbefälle

Die folgende Tabelle zeigt die „Infizierten“ und die Toten nach Altersgruppen.

#### Covid19 nach Altersgruppen (Stand: 31.12.2020); Quelle: RKI

Altersgruppe	Infizierte		Tote	
	Absolut	% von Summe	Absolut	% von Summe
0-4	31.347	1,8	0	0,0
5-14	103.311	5,9	0	0,0
15-34	520.757	29,8	51	0,1
35-59	669.343	38,3	1.207	3,5
60-79	261.315	14,9	9.428	27,7
80 u. älter	162.257	9,3	23.502	68,7
Summe	1.748.330	100,0	34.188	100,0

Es fällt auf, dass die drei Altersgruppen 0-34 zwar knapp 40% der Infizierten ausmachen, es aber keine Todesfälle gibt. Die 650.000 Kranken dieser Altersgruppen sind offensichtlich alle genesen.

Zwei Drittel aller Toten entstammen der Gruppe der über 80jährigen, obwohl diese nur rund 9% der Infizierten ausmachen. Corona trifft also in erster Linie hochbetagte Mitbürger. Zur Erinnerung: Die durchschnittliche Lebenserwartung in Deutschland liegt bei 78 Jahren für Männer und 82 Jahren bei Frauen.

Nun hat Deutschland mit dem demografischen Wandel zu kämpfen, d.h. es gibt jährlich immer mehr alte Menschen und es sterben daher tendenziell auch immer mehr.

#### Sterbefälle in Deutschland; Quelle: Statistisches Bundesamt

Monat/Jahr	2020	2019	2018	2017	2016
Januar	85.376	85.105	84.973	96.033	81.742
Februar	80.003	81.009	85.799	90.649	76.619
März	87.432	86.739	107.104	82.934	83.668
April	83.825	77.410	79.539	73.204	75.315
Mai	75.742	75.669	74.648	75.683	74.525
Juni	72.107	73.483	69.328	69.644	69.186
Juli	73.711	76.926	75.605	71.411	72.122
August	78.569	73.444	78.370	71.488	71.295
September	73.888	71.022	69.708	69.391	69.037
Oktober	79.207	77.006	74.039	75.229	76.001
November	84.480	78.378	74.762	74.987	77.050
Summe 1-11	874.340	856.191	873.875	850.653	826.560
Dezember	?	83.329	80.999	81.610	84.339
Summe 1-12	?	939.520	954.874	932.263	910.899

Per Saldo sind in den Monaten Januar bis November 2020 874 Tsd. Personen gestorben, 18.000 mehr als 2019, aber nur 500 mehr als 2019. Gegenüber der Summe 1-11 2019 ergibt sich eine Steigerung von 2,1%. Ob man bei dieser Zahl von Pandemie sprechen kann ist fraglich.

## Zusammenfassung

Erneut hat sich die Unzulänglichkeit des RKI gezeigt. Das Statistische Bundesamt und die Landesämter sollten eingeschaltet werden.

Die Fortschreibung hat die unterschiedliche Entwicklung der einzelnen Bundesländer gezeigt. Bei 12 von Ihnen hat der Abschwung der 3. Welle begonnen. Bei vier anderen (in den neuen Bundesländern) geht es mit der 2. Welle weiterhin mehr oder minder steil bergauf.

Die Frage nach der Verlängerung des Lockdowns darf nicht von 4 Bundesländern bestimmt werden, sondern ist abgestuft zu gestalten. Das schwächste Glied der Kette darf nicht der Maßstab für das weitere Vorgehen sein.

Die Landtage müssen wieder die Gesetzgebung übernehmen. Rechtsverordnungen der Ministerpräsidenten/ Staatsregierung sind unzulässig.

Dr. Rainer Gottwald